

## NIEDERSCHRIFT

|                 |                                 |               |                  |
|-----------------|---------------------------------|---------------|------------------|
| Körperschaft:   | <b>Große Kreisstadt Freital</b> |               |                  |
| Gremium:        | <b>Stadtrat</b>                 |               |                  |
| Sitzung am:     | <b>4. Mai 2017</b>              |               |                  |
| Sitzungsort:    | <b>Rathaus Potschappel</b>      |               |                  |
| Sitzungsbeginn: | <b>18:15 Uhr</b>                | Sitzungsende: | <b>21:15 Uhr</b> |

**Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:



**Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen**

|                      |   |
|----------------------|---|
| Jörg Böhme           | Leiter Beteiligungssteuerung                      |
| Andreas Funk         | Amtsleiter Finanzverwaltung                       |
| Gerd Glöß            | Amtsleiter Ordnungsamt                            |
| Daniel Hartig        | Betriebsleiter Abwasserbetrieb                    |
| Ilona Helbig         | Amtsleiterin Amt für Soziales, Schulen und Jugend |
| Gabriele Kerger      | Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt                 |
| Holger Leuschner     | Amtsleiter Hauptamt                               |
| Katrin Reis          | Büroleiterin Oberbürgermeister                    |
| Josephine Schattanek | Amtsleiterin Stadtplanungsamt                     |
| Gerhard Schiller     | Amtsleiter Stadtbauamt                            |
| Heike Tiltmann       | Schriftführerin                                   |
| Helmut Weichlein     | Juristischer Referent                             |
| Matthias Weigel      | Sachbearbeiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  |

**Geschäftsführer**

|                    |  |
|--------------------|--|
| Henryk Eismann     | Prokurist Wohnungsgesellschaft Freital mbH   |
| Michael Heinzig    | Wohnungsgesellschaft Freital mbH   |
| Alexander Karrei   | Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft mbH,<br>Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH |
| Matthias Leuschner | Wirtschaftsbetriebe Freital GmbH und<br>FREITALER STROM+GAS GMBH                               |
| Jörg Schneider     | Technische Werke Freital GmbH  |

**Abwesenheit:****Stadträtinnen/Stadträte**

|                    |                                  |                      |
|--------------------|----------------------------------|----------------------|
| Dirk Abraham       |                                  | unentschuldigt       |
| Ute-Maria Frost    |                                  | entschuldigt, privat |
| Thomas Käsemodel   |                                  | entschuldigt, Urlaub |
| Karin Müller       |                                  | entschuldigt, privat |
| Michael Richter    | Vorsitzender Fraktion DIE LINKE. | entschuldigt, Urlaub |
| Wolfgang Schneider | Ortsvorsteher Pesterwitz         | entschuldigt, krank  |

Zuhörer: 38

Herr Rumberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er gibt folgende Änderungen zur Tagesordnung bekannt:

- TOP 5 (Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten) wird auf den Stadtrat am 1. Juni 2017 verschoben
- TOP 8 (A 2017/008) wird aufgrund der Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss am 27. April 2017 vertagt und zu gegebener Zeit wieder auf die Tagesordnung genommen
- TOP 12 (B 2017/002) wird aufgrund der hohen Zuhörerzahl auf TOP 5 vorgezogen
- TOP 13 (B 2017/014) wird aufgrund des noch bestehenden Besprechungsbedarfs in die Ausschüsse zurückverwiesen und nach Vorliegen entsprechender Unterlagen erneut auf die Tagesordnung genommen
- zum TOP 16 (B 2017/020) gibt es bereits Kritik von Stadträten, dass die Unterlagen nicht fristgerecht zur Verfügung gestellt wurden. Da nicht auszuschließen ist, dass bei einer heutigen Beschlussfassung ein Stadtrat Widerspruch gegen den Beschluss einlegt, schlägt Herr Rumberg vor, in der heutigen Sitzung das Thema ausführlich zu diskutieren und den Beschluss in einem Sonderstadtrat am 18. Mai 2017 zu fassen. Er fragt, ob absehbar ist, dass bei einer heutigen Beschlussfassung Widerspruch eingelegt wird.

Herr Wolframm stimmt als einreichende Fraktion des Antrages A 2017/008 (TOP 8) der Vertagung zu. Zum TOP 16 (B 2017/020) führt er aus, dass er bei einer heutigen Beschlussfassung wegen Nichteinhaltung der Fristen für die Bereitstellung der Unterlagen dem Beschluss widersprechen wird.

Herr Rumberg legt damit fest, dass heute zur Thematik Lederfabrik umfassend informiert und die Entscheidung zur Vorlage B 2017/020 auf den Sonderstadtrat am 18. Mai 2017, 18.00 Uhr gelegt wird.

Herr Brandau fragt, weshalb die Beschlussfassung zur B 2017/020 nicht im nächsten regulären Stadtrat am 1. Juni 2017 erfolgen kann.

Herr Rumberg schildert, dass ursprünglich Ende 2016 eine Entscheidung zur Lederfabrik getroffen sein sollte und mit den Fördermittelgebern immer kommuniziert wurde, bis Mai 2017 eine Entscheidung zu treffen. Es kann nicht eingeschätzt werden, wie der Fördermittelgeber reagiert, wenn die Entscheidung erst am 1. Juni 2017 getroffen wird.

Frau Dr. Darmstadt kommt. Somit sind 29 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Brandau nimmt Bezug auf einen Artikel in der Sächsischen Zeitung, wo die Denkmalschutzbehörde keine Genehmigung zum Abriss der Lederfabrik geben wird. Aufgrund dessen und der Möglichkeit, die Lederfabrik dem Freistaat anzubieten, ist noch ein gewisser Beratungsbedarf notwendig.

Herr Mayer spricht sich für eine heutige Beschlussfassung zur Lederfabrik aus und damit einen möglichen Widerspruch in Kauf zu nehmen, um den Termin bei der Fördermittelstelle nicht zu gefährden. Sollte es zu einer Rechtsaufsichtsbeschwerde kommen, kann der Stadtrat erneut über das Thema entscheiden und den Mangel heilen.

Herr Wolframm legt dar, dass er bei einer heutigen Beschlussfassung keine Beschwerde bei der Rechtsaufsicht einlegen wird, er wird eine Klage bei dem Verwaltungsgericht einreichen. Herr Wolframm zeigt sich verwundert, mit welchem unterschiedlichen Maß Herr Mayer Dinge misst, denn gerade er achtet immer auf die Einhaltung der Fristen. Herr Wolframm sieht kein Problem mit den Fördermitteln, weil es keine Frist gibt.

Herr Rumberg macht als Vorsitzender des Stadtrates von seinem Recht Gebrauch, dass die Beschlussfassung zur B 2017/020 in einer Sondersitzung des Stadtrates am 18. Mai 2017, 18.00 Uhr erfolgt. Im Anschluss daran findet der für den Tag vorgesehene Technische und Umweltausschuss statt.

Herr Frenzel bittet, den TOP 15 (B 2017/017/2) auf TOP 6 vorzuziehen, da Tagespflegepersonen anwesend sind.

Herr Rülke stimmt Herrn Frenzel zu.

Frau Ebert beantragt, die Tagesordnungspunkte 9, 10 und 11 (A 2017/009 und B 2017/021 - Änderung Hauptsatzung und Festlegungen Wahltermin und Gemeindewahlausschuss) von der Tagesordnung zu nehmen. Die Bildung neuer Ortschaftsräte greift stark in die demokratischen Strukturen der Stadt Freital ein, wo noch Diskussionsbedarf besteht.

Herr Wolframm bemerkt, dass im Herbst die Bundestagswahl stattfindet und in diesem Zug auch die Ortschaftsräte gewählt werden könnten. Wenn heute dazu keine Entscheidung getroffen wird, ist die Zeitschiene nicht mehr haltbar und eine Wahl könnte frühestens bei den Kommunalwahlen 2019 erfolgen.

Da es zum Antrag von Frau Ebert, die Punkte 9, 10 und 11 von der Tagesordnung zu nehmen keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Rumberg diesen zur Abstimmung.

| <b>Abstimmungsergebnis</b>              |    |
|---|----|
| Zahl der Gremiumsmitglieder:            | 35 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 29 |
| Davon stimmberechtigt:                  | 29 |
| Ja-Stimmen:                             | 17 |
| Nein-Stimmen:                           | 11 |
| Stimmenthaltungen:                      | 1  |

Damit ist der Antrag angenommen.

Zu den anderen Änderungen gibt es keine Einwände bzw. Wortmeldungen. Somit ist die Tagesordnung mit folgenden Änderungen angenommen und die Nummerierung ändert sich entsprechend:

- TOP 5 (Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten) wird gestrichen
- TOP 8 (A 2017/008) wird gestrichen
- TOPs 9, 10 und 11 werden gestrichen
- TOP 12 (B 2017/002) wird auf den TOP 5 vorgezogen
- TOP 13 (B 2017/014) wird gestrichen
- TOP 15 (B 2017/017/2) wird auf TOP 6 vorgezogen
- TOP 16 (B 2017/020) wird inhaltlich behandelt, die Beschlussfassung dazu erfolgt jedoch in der Sondersitzung des Stadtrates am 18. Mai 2017

## VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft: **Große Kreisstadt Freital**

Gremium: **Stadtrat**

Sitzung am: **4. Mai 2017**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschriften vom 1. Dezember 2016 und 9. März 2017
3. Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber
4. Informationen und Anfragen
5. (Vorlagen-Nr.: B 2017/002)  
Projekt "BC-Ballsäle Coßmannsdorf" - Sanierungs- und Finanzierungsmodell
6. (Vorlagen-Nr.: B 2017/017/2)  
Anpassung der Geldleistungen für die Kindertagespflege in der Großen Kreisstadt Freital
7. (Vorlagen-Nr.: I 2017/004)  
Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 1 und 2 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - IV. Quartal 2016
8. (Vorlagen-Nr.: I 2017/005)  
Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 3 und 4 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - 1. Quartal 2017
9. (Vorlagen-Nr.: B 2017/016)  
Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK 2001)
10. (Vorlagen-Nr.: B 2017/020)  
Entscheidung zur ehemaligen Lederfabrik Freital (Poisentalstraße 21)

### **Tagesordnungspunkt 1**

#### **Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit**

Herr Rumberg stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **Tagesordnungspunkt 2**

#### **Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschriften vom 1. Dezember 2016 und 9. März 2017**

Herr Rumberg legt dar, dass die von Herrn Wolfram vorgebrachten Änderungen auf Seite 7 zur Niederschrift 1. Dezember 2016 überarbeitet und den Stadträten zur Kenntnis gegeben wurden.

Zur Überarbeitung gibt es keine Einwände. Somit werden diese entsprechend in die Niederschrift des Stadtrates vom 1. Dezember 2016 eingearbeitet und entsprechende Austauschblätter erstellt und die Niederschrift des Stadtrates 1. Dezember 2016 einschließlich der Austauschblätter ist bestätigt.

Einwände zur Niederschrift des Stadtrates vom 9. März 2017 gibt es keine.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber**

Herr Pfitzenreiter informiert, dass 106 Männer, 11 Frauen und 12 Kinder dezentral in Freital untergebracht sind. Somit stehen noch 34 Plätze dezentral zur Verfügung. Eine zentrale Unterkunft von Asylbewerbern gibt es nicht.

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### **Informationen und Anfragen**

Herr Rumberg informiert, dass folgende Anfragen schriftlich beantwortet wurden:

- von Herrn C. Meyer zu Werbemöglichkeiten für regional ansässige Händler, Dienstleister usw. und zur Ampelanlage Kreuzung Dresdner Straße/Rabenauer Straße und
- von Herrn Mayer zur Beschilderung der Friedhofskurve auf der Wilsdruffer Straße.

Am 8. Mai 2017 findet 10.00 Uhr am Mahmal Platz des Friedens eine gemeinsame Kranzniederlegung mit dem Das Zusammenleben e.V. zum Gedenken an das Ende des 2. Weltkrieges statt, wozu alle eingeladen sind. Des Weiteren fand seit 2009 am 29. April 2017 wieder eine Frühjahrsputzaktion gemeinsam mit dem ZAOE, statt. Herr Rumberg bedankt sich bei allen die daran teilgenommen haben sowie beim ZAOE, der Firma Becker Umweltdienste GmbH, der FREITALER STROM + GAS GMBH sowie dem städtischen Bauhof. Es ist angedacht, im Jahr 2018 die Aktion wieder stattfinden zu lassen.

Herrn Rülke ist die Einladung für den Termin vor Ort auf der Kurt-Heilbut-Straße bezüglich der Verkehrsberuhigung (A 2017/003) zugegangen und er fragt, ob an diesem auch andere Stadträte teilnehmen können.

Herr Rumberg antwortet, dass nichts dagegen spricht, es jedoch nicht so hoch angebunden werden sollte.

Herr Dr. Thomas bemerkt, dass am 31. Oktober 2017 500 Jahre Reformation gefeiert wird und er ein Buch zum Thema Reformation und Landesgeschichte Sachsen geschrieben hat, welches er während der heutigen Sitzung zur Einsichtnahme weiterreicht. Im Herbst wird es durch die Landeszentrale für politische Bildung als Broschüre herausgegeben.

Frau Schulze weist darauf hin, dass es momentan punktuell Probleme mit dem Internet bezüglich der digitalen Ratsarbeit gibt.

Herr Heger legt dar, dass er im Vorfeld der Sitzung im Bereich Datenverarbeitung war und ihm mitgeteilt wurde, dass es eine Störung gibt, die morgen behoben wird.

Herr Weichlein bittet, sollte es während der Sitzung aufgrund der Technik zu Verständnisfragen kommen, die Fragen gleich zu stellen, damit es im Nachgang nicht zu Unklarheiten kommt.

Herr Käfer bittet, im kommenden Jahr die Stadteile in den Frühjahrsputz einzubeziehen, denn dieses Jahr hat er davon nichts gewusst.

Herr Rumberg widerspricht Herrn Käfer, denn über den Frühjahrsputz wurde über verschiedene Kanäle informiert und zur Teilnahme aufgerufen.

Herrn Wolfram ist in Erinnerung, dass die ehemalige Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung Freital mbH ein Modell der Stadt Freital gebaut hat und er fragt, ob dieses noch existiert. Es wäre schön, dieses zur 100-Jahrfeier im Jahr 2021 zur Verfügung zu haben.

Herr Rumberg wird dem nachgehen.

Herr Heger ist von einem Bürger, welcher sich in der Stadt Freital angemeldet hat, informiert worden, dass er bereits fünf Tage nach dessen Anmeldung Post von der GEZ bekommen hat. Er fragt, auf welcher Grundlage Daten vom Einwohnermeldeamt an die GEZ weitergeleitet werden.

Herr Rumberg wird es beantworten lassen.

Weitere Information und Anfragen gibt es nicht.

|   |                   |
|---|-------------------|
| <b>Tagesordnungspunkt 5</b>   | <b>B 2017/002</b> |
| <b>Projekt "BC-Ballsäle Coßmannsdorf" - Sanierungs- und Finanzierungsmodell</b> |                   |

Vorberatung im Sozial- und Kulturausschuss (SKA)  
Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 25. April 2017  
am 27. April 2017

Herr Rumberg schildert, dass aufgrund umfassender Planungen und Einhaltung von Auflagen bei Großveranstaltungen die geschätzten Baukosten erheblich gestiegen sind. Deshalb werden weitergehende Untersuchungen, vor allem was Fördermöglichkeiten betrifft, eingeleitet. Zur weiteren derzeitigen Nutzung durch Vereine wird es Auflagen zur Betreibung unter den derzeitigen Verhältnissen geben. Ziel ist es, eine tragfähige Lösung zur Weiterbetreibung der Ballsäle Coßmannsdorf (BC) zu finden.

Herr Böhme erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Rülke findet es als den richtigen Weg, nach Fördermitteln zu suchen, um das Gebäude zu erhalten und zu sanieren. Im Finanz- und Verwaltungsausschuss wurde die Empfehlung getroffen, den Punkt 1 des Beschlussvorschlages zu streichen, weil das vorgelegte Konzept kein Konzept sondern eine erste Modellaufnahme ist. Damit wird aber nicht grundsätzlich das Sanierungskonzept abgelehnt.

Herr Frenzel nimmt Bezug auf einen Artikel in der Sächsischen Zeitung mit der Überschrift „Schlechte Chancen für die Ballsäle“, der ein Schlag ins Gesicht für jeden ist, der sich für das BC engagiert. Der Stadtrat sollte deutlich zum Ausdruck bringen, dass er hinter dem Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf steht und nach einer Lösung gesucht wird die für alle tragbar ist.

Herr Mayer geht davon aus, dass es ein kommunikatives Missverständnis zwischen der Stadt Freital und der Sächsischen Zeitung gegeben hat. Der Stadtrat hat sich mit dem Erwerb der Ballsäle Coßmannsdorf mehrheitlich dafür ausgesprochen, das Objekt als kulturelles Zentrum zu erhalten. Mit den nun vorgelegten Kosten und einem jährlichen städtischen Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro kann dies jedoch nicht funktionieren. Der Streichung des Punktes 1 im Beschlussvorschlag stimmt Herr Mayer zu, dennoch steht er nach wie vor hinter der Entscheidung, die Ballsäle zu erhalten.

Herr Brandau sieht es als den richtigen Weg, dass die Wohnungsgesellschaft Freital mbH die Ballsäle Coßmannsdorf gekauft hat. Mit den nun vorliegenden Kosten für den Umbau muss nach einer tragfähigen Lösung gesucht werden und bis dahin kann der Verein das Objekt weiternutzen.

Herr Wolframm sieht in dem Artikel der Sächsischen Zeitung ein Beispiel, dass nicht alles wahr ist, was sie schreibt. Die Verwaltung war beauftragt ein Finanzierungskonzept zu erstellen und mit dem Verein wurde immer Kontakt gehalten sowie in die Ausschüsse eingeladen. Dem Verein ist nicht zuzumuten 100.000 Euro aufzubringen und daher ist es richtig, nach weiteren Wegen zu suchen.

Herr C. Meyer erinnert, dass man sich im letzten Jahr schrittweise an die Thematik Ballsäle Coßmannsdorf herangetastet hat und der Weg nach Lösungen der ist, den sich die Fraktion Bürger für Freital vorstellt. Abgesehen welche Förderung es gibt, sollte im Herbst eine Entscheidung getroffen werden, wie Mittel eingesetzt werden sollen bzw., was sich die Stadt Freital leisten kann. Des Weiteren regt die Fraktion Bürger für Freital parallel dazu eine Bürgerbeteiligung an, was sie sich für die Ballsäle Coßmannsdorf vorstellen könnten.

Herr Rumberg greift die Empfehlung des Finanz- und Verwaltungsausschusses auf und streicht den Punkt 1 des Beschlussvorschlages.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

#### **Beschluss-Nr.: 043/2017**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Möglichkeiten des Erhalts von öffentlichen Zuwendungen zur Realisierung des Projekts „BC-Ballsäle Coßmannsdorf“ zu prüfen und diese - wenn möglich - zu beantragen.**

**Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dieser Prüfung wird dem Stadtrat spätestens mit Beschlussfassung zum Haushalt 2018 ein Konzept zum weiteren Fortgang des Projekts „BC-Ballsäle Coßmannsdorf“ zur Beschlussfassung vorgelegt.**

**Abstimmungsergebnis**

|   |    |
|---|----|
| Zahl der Gremiumsmitglieder:            | 35 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 29 |
| Davon stimmberechtigt:                  | 29 |
| Ja-Stimmen:                             | 29 |
| Nein-Stimmen:                           | 0  |
| Stimmenthaltungen:                      | 0  |

**Tagesordnungspunkt 6****B 2017/017/2****Anpassung der Geldleistungen für die Kindertagespflege in der Großen Kreisstadt Freital**

Vorberatung im Sozial- und Kulturausschuss (SKA)  
Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 25. April 2017  
am 27. April 2017

Frau Helbig erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Gliemann verlässt aufgrund von Befangenheit das Gremium. Somit sind es 28 Stimmberechtigte.

Herr Rumberg ergänzt, dass wegen eines Rechenfehlers eine 2. Variante der Vorlage erstellt wurde, welche heute zur Diskussion steht.

Herr Wolframm schildert, dass seine Frage im Finanz- und Verwaltungsausschuss, ob mit den Tagespflegepersonen gesprochen wurde, verneint wurde. Es wäre der richtige Weg gewesen, im Vorfeld mit den Betroffenen die Dinge, die mit der Änderung betroffen sind, zu besprechen. Dies sollte in Zukunft berücksichtigt werden.

Herr Pfitzenreiter legt dar, dass im Sozial- und Kulturausschuss konkret die Frage an die Stadträte gestellt wurde, ob die Inhalte der Vorlage mit den Tagespflegepersonen kommuniziert werden sollen. Da gab es den Konsens, die heutige Entscheidung des Stadtrates abzuwarten.

Herr Rülke unterstreicht die Aussage von Herrn Pfitzenreiter, denn es muss theoretisch in Betracht gezogen werden, dass die Erhöhung vom Stadtrat abgelehnt wird. Herr Rülke selbst befürwortet die Erhöhung, sieht aber die Tagespflegepersonen, die einen separaten Wohnraum nutzen gegenüber denjenigen, die im eigenen Haushalt die Kinder betreuen, benachteiligt.

Herr Mayer äußert, dass die AfD-Fraktion der Vorlage zustimmt, sie jedoch Wert darauf legt, dass im Nachgang das Gespräch mit den Tagespflegepersonen gesucht wird, auch mit Blick dahin, was es sonst noch für Probleme gibt.

Herr Rumberg sichert die Kontaktaufnahme mit den Tagespflegepersonen zu.

Herr Specht fragt, wie hoch die Betreuungskosten pro Kind in einer städtischen Einrichtung sind.

Frau Helbig kann die konkrete Zahl nicht nennen, sie liegen aber bei über 700 Euro pro Krippenplatz. Die Ermittlung der aktuellen Kosten erfolgt gerade.

Herr C. Meyer bestätigt die Aussage von Herrn Pfitzenreiter, dass das Gespräch mit den Tagespflegepersonen nach der Beschlussfassung im Stadtrat gesucht und parallel dazu

geschaut wird, wie es im Umland geregelt wird bzw. welche Empfehlungen es vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag gibt.

Herr Brandau möchte wissen, ob davon auszugehen ist, dass nach den Gesprächen mit den Tagespflegepersonen es zu weiteren Anpassungen kommen kann.

Herr Rumberg geht davon aus, dass solche Thematiken immer wieder einer Anpassung bedürfen.

Herr Wolframm konkretisiert seine Aussage dahingehend, dass ihn Tagespflegepersonen angesprochen haben, was zum Beispiel die Vertretungsregelung betrifft. Wenn hier Anpassungen erfolgen, sollten diese im Vorfeld mit den Betroffenen besprochen werden.

Herr Rumberg schlägt vor, dieses Thema noch einmal im Sozial- und Kulturausschuss zu besprechen.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung

#### **Beschluss-Nr.: 044/2017**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt:**

**Mit Wirkung ab 1. Mai 2017 wird die Höhe der laufenden Geldleistungen zur Erstattung angemessener Sachaufwendungen und zur Anerkennung der Förderungsleistungen für jedes betreute Kind bis zum vollendeten 3. Lebensjahr bei einer neunstündigen Betreuung**

- in dafür separat genutzten Wohnraum auf 595,00 Euro je Monat und
- im eigenen Haushalt auf 573,00 Euro je Monat festgesetzt.

#### **Abstimmungsergebnis**

|   |    |
|---|----|
| Zahl der Gremiumsmitglieder:            | 35 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 29 |
| Davon stimmberechtigt:                  | 28 |
| Ja-Stimmen:                             | 28 |
| Nein-Stimmen:                           | 0  |
| Stimmenthaltungen:                      | 0  |
| Befangen:                               | 1  |

#### **Tagesordnungspunkt 7**

**I 2017/004**

#### **Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 1 und 2 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - IV. Quartal 2016**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)  
Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 26. April 2017  
am 27. April 2017

Herr Gliemann kommt zurück ins Gremium. Somit sind 29 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Schiller erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Mayer bedankt sich beim Stadtbauamt für die umfangreichen Erläuterungen in der Vorlage, womit teilweise erhebliche Nachträge nachvollziehbar sind.

Weiteren Diskussionsbedarf gibt es nicht.

**Tagesordnungspunkt 8****I 2017/005****Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 3 und 4 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - 1. Quartal 2017**

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 27. April 2017

Herr Funk erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Es besteht kein Diskussionsbedarf.

**Tagesordnungspunkt 9****B 2017/016****Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK 2001)**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)

am 26. April 2017

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 27. April 2017

Frau Schattanek erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr C. Meyer fragt nach den Inhalten des INSEK 2001 und was davon erreicht wurde und wo dieses eingesehen werden kann. Des Weiteren fragt er, was sich hinter dem Begriff „Handlungsfeld G“ verbirgt und wie sicher eine LEADER-Förderung für die Fortschreibung des INSEK ist.

Herr Schautz erinnert, dass im Technischen und Umweltausschuss am 1. März 2017 die LEADER-Förderung ausführlich vorgestellt wurde. Bezüglich des Fördermittelantrages gibt es direkte Abstimmungen mit Frau Bezold vom „Silbernes Erzgebirge“ Landschaft(f)t Zukunft e. V. Unabhängig von einer Förderung, wird das INSEK auf jeden Fall fortgeschrieben. Das INSEK 2001 enthält umfangreiche Plananlagen und es wird geprüft, wie dieses den Stadträten zur Verfügung gestellt werden kann.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung.

**Beschluss-Nr.: 045/2017****Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beauftragt den Oberbürgermeister, das INSEK 2001 mit einem Planungshorizont 2030 fortzuschreiben.****Abstimmungsergebnis**

|   |    |
|---|----|
| Zahl der Gremiumsmitglieder:            | 35 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 29 |
| Davon stimmberechtigt:                  | 29 |
| Ja-Stimmen:                             | 29 |
| Nein-Stimmen:                           | 0  |
| Stimmenthaltungen:                      | 0  |

**Tagesordnungspunkt 10****B 2017/020****Entscheidung zur ehemaligen Lederfabrik Freital (Poisentalstraße 21)**

Herr Rumberg weist nochmals darauf hin, dass heute eine allumfassende Information und die eigentliche Beschlussfassung der Vorlage im Sonderstadtrat am 18. Mai 2017, 18.00 Uhr erfolgt. Die Stadt Freital steht vor einer bedeutenden Entscheidung, was die Zukunft der

Lederfabrik betrifft und er versichert, dass an den heute vorgestellten Untersuchungsergebnissen nichts geschönt und nichts schlechter dargestellt wird, als es tatsächlich ist. Des Weiteren gibt es aus dem Finanz- und Verwaltungsausschuss 27. April 2017 heraus einen geänderten Beschlussvorschlag der allen Stadträten vorliegt.

Herr M. Leuschner geht anhand einer Präsentation auf die einzelnen Kosten ein.

Herr Funk geht anhand von Tabellen (Anlage 4 zur Vorlage) auf die finanziellen Auswirkungen ein.

Herr Brandau fragt, ob es bei einer Sanierung des Gebäudes positive Effekte gibt.

Herr Rumberg verneint.

Herr Wolframm möchte wissen, ob

- nach dem Artikel in der Sächsischen Zeitung mit der Denkmalschutzbehörde gesprochen wurde. Er selbst ist davon ausgegangen, dass dies von Seiten der Verwaltung getan wurde und ist verwundert, wenn dem nicht so wäre.
- es eine Genehmigung zum Abriss gibt.
- die Zahlen überhaupt noch stimmen.
- die Möglichkeit besteht, höhere Fördermittel zu generieren.

Die gleiche Diskussion zu positiven Effekten gab es bei der Schaffung des Technologiezentrums und dem Technologiepark und dort gibt es zwischenzeitlich positive Effekte (Schaffung von Arbeitsplätzen, Einnahmen von Gewerbesteuer usw.). Und dies wird auch bei der Lederfabrik eintreten, wobei ein positiver Effekt der Erhalt der denkmalgeschützten Fassade ist. Die Aussagen in der Vorlage zum Haus der Bildung und einem möglichen Gewinn von 480.000 Euro bei einem Verkauf sind vage. Um die offenen Fragen noch klären zu können, wäre es besser, die Vorlage noch einmal in die Ausschüsse zu geben.

Herr Rumberg äußert, dass manche Dinge erst mit einem klaren Beschluss geklärt werden können, so auch die Dinge bezüglich des Denkmalschutzes. Es gab jedoch ein Gespräch mit der Denkmalschutzbehörde, wo allgemeine Dinge besprochen und die jeweiligen Standpunkte ausgetauscht wurden. Wenn nachweislich eine wirtschaftliche Sanierung nicht möglich ist, kann die Denkmalschutzbehörde auf Biegen und Brechen nicht an einer Sanierung festhalten. Herr Rumberg ist sich sicher, dass die vorliegenden Argumente ausreichend sind, dass die Denkmalschutzbehörde nicht darauf besteht, das Gebäude stehen zu lassen. Denn die Zahlen zeigen, dass die Stadt Freital an ihre finanziellen Grenzen stößt, was nicht zu verantworten ist.

Herr Mayer kritisiert den Artikel bezüglich des Denkmalschutzes in der Sächsischen Zeitung. Die Stadt Freital und der Stadtrat sollten sich Prioritäten setzen, welche Maßnahmen wichtiger sind. Für Herrn Mayer sind die Sanierung des Schulstandortes Hainsberg sowie der Grundschule Birkigt wichtiger als eine Sanierung der Lederfabrik. Zumal es sein kann, dass bei einer Sanierung der Lederfabrik sich Künstler einmieten, die dann einen Antrag auf städtische Vereinsförderung stellen, womit die Stadt Freital deren Miete finanziert. Über das Fördergebiet Ortsteilzentrum Deuben wurde der Kauf der Lederfabrik abgerechnet. Da steht nichts von Abriss oder Sanierung der Lederfabrik und in einem anderen Fall wurden auch Mittel für Grunderwerb zum Zweck des Rückbaus abgerechnet, so dass es möglich sein sollte, den Abriss gefördert zu bekommen. Nach den bisher vorgelegten Dokumenten erfolgte keine explizite Abrechnung für eine Sanierung bzw. Bestandssicherung. Herr Mayer bittet zu prüfen, ob die Abrechnung „Kauf Lederfabrik“ nicht auch den Rückbau umfasst bzw., ob gegebenenfalls die Abrechnung zu korrigieren ist. Weiter sollte geprüft werden, ob der Rückbau unter der Maßnahme Förderung Ortsteilzentrum Deuben beantragt und abgerechnet werden kann. Von Herrn Schautz wurde im Stadtrat am 7. November 2013 auf

eine Frage von Herrn Brandau zum Kaufpreis geäußert, dass dieser zum Großteil über Fördermittel gedeckt ist, unabhängig, wie es mit dem Objekt weitergeht. Herr Mayer ärgert, wie die Stadträte damals hinters Licht geführt wurden. Zumal es aus dem Jahr 2011 ein Gutachten über die Kontamination gab, was den Stadträten verschwiegen wurde und welches erst nach der Beschlussfassung aufgetaucht ist. Herr Mayer stellt sich die Frage, wie heute die Sicht der Dinge auf eine Altlastenfreiheit des Objektes ist.

Herr Gliemann ist ebenfalls der Meinung, dass noch nicht alle Varianten einer zukünftigen Nutzung des Areals überdacht wurden. Er könnte sich vorstellen, dass ein Investor des Areals „Sächsischer Wolf“ die Lederfabrik kauft, womit sich die Stadt Freital die Kosten des Abrisses sparen würde. Dazu könnte im Beschlussvorschlag ein weiterer Punkt aufgenommen werden, das Gelände der Lederfabrik im jetzigen Zustand einem zukünftigen Investor anzubieten.

Herr Rumberg warnt davor, egal welchem Investor die Lederfabrik überlassen wird, weil dann die Gefahr besteht, dass diese die nächsten 20 Jahre weiter so dasteht. Bei der Betrachtung des Areals „Sächsischer Wolf“, der Fläche Becker Umweltdienste GmbH und der Lederfabrik sieht Herr Rumberg schon die Chance, ein Stadtzentrum zu entwickeln.

Herr Dimter spricht sich für die Vorlage aus.

Herr Rülke geht davon aus, wenn es so einfach wäre einen Investor für die Lederfabrik zu finden, sich dieser schon in der Vergangenheit gemeldet hätte. Er sieht das Potential im Rückbau der Lederfabrik und dem anschließenden Verkauf an einen Investor. Man sollte nicht aus dem Auge verlieren, dass eine Sanierung über 8,3 Mio. Euro Steuergelder kostet, wovon 5 Mio. Euro die Stadt Freital zu tragen hat, die sie jedoch nicht hat. Hinzukommt, dass bei einer niederschweligen Sanierung gesundheitliche Risiken für künftige Mieter nicht ausgeschlossen werden können. Die von Herrn Wolframm genannten positiven Effekte im Vergleich zum Technologiepark/Technologiezentrum sieht Herr Rülke nicht. Eine niederschwellige Sanierung wird nicht von jedem angenommen und diejenigen, die sich nur die 1,80 Euro/m<sup>2</sup> Miete leisten können, erzielen hinterher keine Gewinne, die eine Gewerbesteuerereinnahme mit sich bringen.

Herr Tschirner bittet um Erläuterungen, wie es zu dem geänderten Beschlussvorschlag gekommen ist bzw. wie die Änderungen zu verstehen sind.

Herr Rumberg erläutert, dass der Stichtag 31. Juli 2018 die Obergrenze ist, um mit dem Freistaat zu verhandeln, das Gebäude einer Nutzung durch den Freistaat zuzuführen, denn diesbezüglich gibt es noch einen gültigen Kabinettsbeschluss. Parallel dazu wird daran gearbeitet, den Denkmalschutz für das Gebäude aufgehoben zu bekommen.

Herr C. Meyer erinnert an den Absatz 3 der Vorlage B 2013/047, wo als städtebauliches Ziel der Erhalt des Kulturdenkmals durch eine dauerhafte wirtschaftliche Nutzung beschlossen wurde. Dies ist fraktionsübergreifend für viele ein Grund gewesen, dem damaligen Beschluss zuzustimmen. Für die Stadtentwicklung werden innerhalb der Stadt neben Wohnungen und Handel auch Arbeitsplätze benötigt. Selbst mit dem Gedanken Abriss muss weiter gedacht werden, was auf der Fläche entstehen soll. Herr C. Meyer spricht sich dafür aus, die Thematik noch einmal in die Ausschüsse zu verschieben. Sicher ist alles mit Zahlen belegt und auch die Fraktion Bürger für Freital möchte keine Steuergelder verschleudern, aber man muss auch das Objekt sehen, was erhalten bleiben würde. Herr C. Meyer fragt, wenn ein Investor Interesse an der Lederfabrik hat, ob sich die Stadt Freital an der Förderung des Projektes beteiligen muss und wenn ja, wie hoch. Waren die Fördermittel, die in den Raum gestellt wurden, an die Kreativwirtschaft gebunden?

Herr Schautz antwortet, dass auch einem Privaten die Fördermittel zur Verfügung stehen würden. Die Fördermittel waren nicht an die Kreativwirtschaft gebunden.

Herr Brandau nimmt Bezug auf die Vorlage B 2017/047 wo im Absatz 4 steht, dass die Lederfabrik ein unter denkmalschutzstehendes Gebäude sowie bedeutendes Industriedenkmal der Stadt Freital ist und dass unter diesem Gesichtspunkt ein dauerhafter Erhalt des Gebäudes usw. angestrebt wird. Diesem Hintergrund sind die Stadträte gefolgt und haben damals mit einer  $\frac{3}{4}$  Mehrheit fraktionsübergreifend den Beschluss zum Erwerb der Lederfabrik gefasst. Wenn negative Dinge genannt werden, fällt immer wieder der Name von Herrn Schautz, Herr Brandau weist jedoch darauf hin, dass im Jahr 2013 die CDU die Mehrheitsfraktion war und auch der Oberbürgermeister von der CDU war, wie der heutige Oberbürgermeister auch.

Herr Rumberg stellt an Herrn Brandau die Frage, welche Kenntnisse er damals über das Gebäude hatte.

Herr Brandau antwortet, dass sich im Prinzip seit damals nichts verändert hat.

Herr Rumberg widerspricht, denn der Zustand des Gebäudes ist schlechter geworden und die Kenntnisse zum Bestand lagen nicht vor.

Herr Brandau sieht dies nicht so. Es gibt keine neuen Erkenntnisse. Die Summen sind noch genauso, lediglich um die Baukostensteigerung erhöht. Hätte man vor ca. zwei Jahren mit der Bestandssicherung begonnen, wäre dies zu 100 % gefördert worden.

Herr M. Leuschner bemerkt, sich immer vor Augen zu halten, dass bei 8,2 Mio. Euro Investitionen es nur einer niederschwellige Sanierung gibt. Eine Sanierung auf höherem Niveau würde mehr Geld kosten.

Herr Rülke widerspricht den Aussagen von Herrn Brandau. Die jetzt vorliegenden Erkenntnisse im Bezug auf das Gebäude haben sich deutlich verändert, sonst wäre es nicht notwendig gewesen, den Ausschuss Lederfabrik zu bilden. Die neuen Erkenntnisse machen deutlich, dass die Maßnahme finanziell nicht zu stemmen ist und es eine erhebliche Altlastenproblematik gibt. Positiv erwähnt Herr Rülke, dass nach Möglichkeiten der Entwicklung dieses Gebietes in Verbindung mit dem Areal „Sächsischer Wolf“ gesucht wird.

Herr Specht kritisiert, wie abwertend über die Kreativwirtschaft gesprochen wird. Die Kreativwirtschaft, zu denen neben Maler und Bildhauer auch Fotografen, Grafiker, Designer usw. zählen, bringt der Bundesrepublik mehr Umsatz als die Metall- und Elektroindustrie. Die Stadt Freital braucht Einnahmen aus Abgaben und Steuern und die Erweiterung des Technologieparks reicht dafür bei weitem nicht aus. Herrn Specht sind als Beispiel 40 Mieter in der Lederfabrik, die 1.000 Euro bringen, lieber als ein großes Unternehmen, was 40.000 Euro bringt. Denn wenn dieses wegfällt, reißt es eine große Lücke.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

Pause von 20.20 Uhr bis 20.30 Uhr.

Frau Mihaly-Anastasio verlässt die Sitzung. Somit sind 28 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Rumberg beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.